



Haltestille vom 24. Juni 2021

Bibelstelle: Lukas 1, 57.59-60.62-64.66.80

1 ⁵⁷Für Elisabet kam die Zeit der Niederkunft, und sie brachte einen Sohn zur Welt. ⁵⁹Am achten Tag kamen sie zur Beschneidung des Kindes und wollten ihm den Namen seines Vaters Zacharias geben. ⁶⁰Seine Mutter aber widersprach ihnen und sagte: Nein, er soll Johannes (Gott ist gnädig) heissen. ⁶²Da fragten sie seinen Vater durch Zeichen, welchen Namen das Kind haben solle. ⁶³Er verlangte ein Schreibtäfelchen und schrieb zum Erstaunen aller darauf: Sein Name ist Johannes. ⁶⁴Im gleichen Augenblick konnte er Mund und Zunge wieder gebrauchen, und er redete und pries Gott. ⁶⁶Alle, die davon hörten, machten sich Gedanken darüber und sagten: Was wird wohl aus diesem Kind werden? Denn es war deutlich, dass die Hand Gottes mit ihm war. ⁸⁰Das Kind wuchs heran, und sein Geist wurde stark.

Einleitung zur Stille

Sei still - und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen

Sei still - und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen

Sei still - und du wirst erfahren, wer du bist und wer all die andern um dich herum sind darum

sei still - und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen

sei still - sei

Kraftwort: Gott ist bei den Menschen von heute

Wann immer wir eine Wahl hinter uns haben, wenn ein neuer Chef oder eine neue Abteilungsleiterin anfängt, beginnen die Spekulationen. Wie wird die/der Neue das Amt wohl ausfüllen? Was wissen wir über Stärken und Schwächen der/des Neuen?

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr

Musik

Stille

Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Priscilla Schwendimann
Thomas Münch

www.haltestille.ch



Auch Johannes der Täufer hat diese Vorschusslorbeeren bekommen. Über ihn wurde gesagt, "*dass die Hand Gottes mit ihm war*" (Lukas 1,66). Es war ja auch leicht, sich daran zu erinnern, nachdem die Geschichte dieses Johannes bekannt war.

Wenn aus dem Nachhinein klar ist, dass die Hand Gottes mit Johannes war, macht es mir Mut. Die Hand Gottes war nicht nur bei Johannes, sie ist auch heute bei Menschen. Heute werden Menschen geboren, mit denen Gottes Hand ist. Heute tun Menschen etwas wichtiges, weil Gottes Hand schon seit Jahren mit ihnen ist. Wie Johannes wichtig war in seinem Tun, sind es heute andere Menschen. Johannes wurde damals gerufen als Prophet für seine Zeit. Er konnte auf Jesus hinweisen. Heute werden andere berufen als Propheten für unsere Zeit. Sie sollen heute Menschen helfen, Gott in ihrem Leben zu entdecken.

Von Johannes gibt es die Feststellung: "*Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen!*" (Johannes 3,30) Er wusste um die Dimension seines Dienstes. Er wusste um seine Grenzen, aber auch darum, dass sein Tun wichtig war. Ohne ihn wäre es nicht so geworden, wie es kam. Was heisst das für uns? Wissen wir um unseren Platz im Geschäft und in der Gesellschaft? Schaffen wir mit in der Gemeinde? Lassen wir zugleich denen den Raum, die es besser können?

Es gibt Menschen, die für uns wie die Engel Gottes sind. Sie sind im richtigen Moment mit dem richtigen Wort oder der richtigen Tat bei uns. Manche ahnen es, andere nicht. Sie sind die Menschen, mit denen Gottes Hand heute ist.

So dankbar wir dafür sein dürfen, dass es einen Johannes den Täufer gab, so hoffnungsvoll sollten wir sein, dass es auch heute noch so ist: Gottes Hand ist bei Menschen von heute - vielleicht auch bei uns.